

Vereinbarung für einen nachhaltigeren und müllärmeren Rosenmontagszug zwischen der Landeshauptstadt Mainz und dem Mainzer Carneval-Verein 1838 e.V.

Schon seit vielen Jahren setzt der MCV Maßnahmen um, welche die Großveranstaltungen der Mainzer Straßenfastnacht nachhaltiger werden lassen. So werden seit vielen Jahren keine Getränke mehr in Plastikbechern, sondern in Mehrwegkunststoffbechern ausgegeben, die sich großer Beliebtheit erfreuen und dadurch weiterverwendet werden. Ebenso sind Glasflaschen auf den Wagen des Rosenmontagszuges nicht mehr zulässig, da sie anschließend häufig auf den Straßen gelandet sind. Auch die Umrüstung der beliebten „Zugente“ auf einen Elektroantrieb ist ein weiteres Beispiel für die Bemühungen um mehr Nachhaltigkeit.

So sollen zur weiteren Entwicklung in diese Richtung in dieser Kampagne und vor dem Hintergrund des Stadtratsbeschlusses zur finanziellen Förderung des Rosenmontagszuges und der damit verbundenen Auflage an den MCV, Möglichkeiten zur nachhaltigeren Gestaltung sowie Müllvermeidung zu finden, folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- **Konfetti**
 - Der MCV wirkt darauf hin, dass kein Plastikkonfetti geworfen wird. Dieses ist im Anschluss extrem schwer von der Straße zu entfernen.

- **Umverpackungen**
 - Der MCV teilt den teilnehmenden Vereinen mit, dass Umverpackungen des Wurfmaterials nicht von den Wägen auf die Straße geworfen werden dürfen. Die teilnehmenden Vereine verpflichten sich, den entstandenen Müll von den Wagen mitzunehmen und sortenrein auf ihrem Vereinsgelände zu entsorgen.
Bei Nichteinhaltung prüft die Verwaltung, gesonderte Tonnen am Ende der Zugstrecke aufzustellen, deren Kosten den Vereinen in Rechnung gestellt werden.
Generell ist wünschenswert, dass Umverpackungen gar nicht erst mit auf die Wägen genommen werden, sondern die Wurfmaterialwannen vorher aufmunitioniert werden.

- **Wurfmaterial**

- Qualität vor Quantität. Viele der gefangenen Süßigkeiten landen Wochen und Monate nach dem Zug im Müll. Der MCV wirkt darauf hin, dass prinzipiell weniger Schleuderwaren geworfen werden. Es soll zudem darauf geachtet werden, dass das Wurfmaterial auch seine Abnehmer findet. An Stellen, an denen offensichtlich ist, dass die Zuschauer damit nichts anfangen, soll weniger geworfen werden, in Bereichen, in denen sich viele Familien mit Kindern aufhalten, mehr.
- Sukzessive soll in den kommenden Jahren auch alternatives Wurfmaterial genutzt werden (Erdnüsse in Schale, Rosinen in Pappschachteln...)

Die Maßnahmenliste ist nicht endgültig und soll über die Jahre erweitert werden. Die Bemühungen seitens des MCV werden schriftlich festgehalten, im Anschluss an die kommende Kampagne erfolgt eine Eruiierung im Gespräch mit dem Nachhaltigkeitsmanagement der Stadt.

Mainz, 20. November 2024

Nino Haase

Oberbürgermeister

Hannsgeorg Schöning

Präsident MCV